



Blick ins Zehntenhaus

der Evangelisch-methodistischen Kirche Rothrist

Gemeindebrief

Ausgabe 02/2016

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Die neueste Ausgabe des „Blick ins Zehntenhaus“ liegt vor euch. Seid ihr gespannt? Wir erfahren die Gedanken von Andy Hostettler zum Thema „Heiliger Geist“. Tom Frenzel nimmt uns mit in die Retraite des Leitungsteams. Auch das Frauennetzwerk und die Jugendarbeit kommen zu Wort.

Ganz besonders möchte ich euch den Aufruf von Jugendmitarbeiter Stephan Röthlisberger ans Herz legen. Er sucht Personen, die im Kinderprogramm Krüzz&Quer helfen. Ich habe selbst knapp 10 Jahre in diesem Bereich mitgewirkt und viele schöne Erlebnisse gemacht, Neues gelernt und wertvolle Erfahrungen gesammelt. Also, wäre das vielleicht etwas für dich?

Was wäre unser Gemeindebrief ohne die Hilfe vieler freiwilliger Autoren? An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an diejenigen, die sich die Zeit genommen haben um in die Tasten zu greifen und uns von ihren Arbeitsbereichen zu erzählen.

Nun wünsche ich euch viel Vergnügen beim Lesen!



Für das Redaktionsteam: Annelies Hofer

Wort des Pfarrers

von Andy Hostettler

Liebe Gemeinde

Wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.
(2. Korinther 3,17)



Die Bibel beschreibt den Heiligen Geist als Tröster, Beistand und Helfer. Durch ihn wird Glaube lebendig und Gott erfahrbar. Der Glaube wird praktisch umsetzbar. Im Heiligen Geist begegnet Gott selber den Menschen, und wir Menschen können in der Kraft des Heiligen Geistes eine echte Freundschaft mit Gott haben. Wer den Heiligen Geist hat, kann eine lebendige Beziehung zu Gott haben.

Wer kann vom Heiligen Geist erfüllt werden?

Theologisch gesehen hat jeder, der an Jesus glaubt und ihm nachfolgt, den Heiligen Geist empfangen. Durch die Entscheidung *für* Jesus, lebt der Heilige Geist in uns. Dazu steht in der Bibel:

Ändert euch und euer Leben! Wendet euch Gott zu! Lasst euch auf den Namen Jesus Christus taufen, damit euch Gott eure Schuld vergibt und ihr den Heiligen Geist empfangt.

(Apostelgeschichte 2, 38)

Wer das tut, ja sagt zu Jesus und ihm sein Leben übergibt, der hat den Heiligen Geist – wenigstens ein Basic-Package, so eine Art Grundausrüstung.

Das ist wie beim Kauf eines neuen Autos. Jeder Typ von jeder Marke hat eine bestimmte Grundausrüstung. Diese lässt sich den Wünschen des Käufers entsprechend x-beliebig anpassen und erweitern.

Jetzt kann man natürlich mit der Grundausstattung zufrieden sein. Das Auto fährt und ist vorschriftsgemäss ausgerüstet.

Aber hey, wer hätte nicht gerne mindestens noch eine Klimaanlage? Eine Sitzheizung oder einen Tempomaten? Oder darf es einer der unzähligen, elektronischen Assistenten sein? Kein Problem, alles erhältlich. Aber – der Käufer muss seine Wünsche anbringen, sonst bleibt es bei der Grundausstattung.

Genau so stelle ich mir das mit dem Heiligen Geist vor. Wer will, kann getrost mit der Grundausstattung kutschieren. Er ist erlöst, gerettet und hat das ewige Leben, so viel ist sicher. Wer aber wie ich die ganze Kraft und Macht des Heiligen Geistes erfahren will, wer wie ich die ganze Fülle an Autorität und den kompletten Sieg des Heiligen Geistes über alle irdischen Mächte erleben will, der soll mit mir darum beten.

Der Heilige Geist – Standard- oder Luxusausstattung?

In der Bibel steht, dass man Gott um den Heiligen Geist bitten kann. Jesus selber sagt: **Wenn schon ihr euren Kindern Gutes gebt, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist denen geben, die ihn darum bitten.** (Lukas 11, 13)

Also betet mit mir bis sich die Balken biegen um eine völlige Erfüllung, ja Überfüllung, mit dem Heiligen Geist! Bitte keine homöopathischen Dosen! Nein, im Gegenteil, eine absolute Überdosis wünsche ich uns.

Wie merke ich, dass ich den Heiligen Geist empfangen habe?

Der Heilige Geist begegnet uns auf die verschiedenste Art und Weise. Einige beschreiben Erfahrungen mit dem Heiligen Geist als eine Wärme oder ein Kribbeln, eine Begeisterung, Freude, einen tiefen Frieden. Andere spüren gar nichts.

Wieder andere spüren den Heiligen Geist erst in schweren Situationen, in denen sie sich unerklärlich ruhig und getragen fühlen. Etliche erleben den Heiligen Geist wenn sie in der Bibel lesen und plötzlich eine Stelle ganz neu begreifen. Viele nehmen den Heiligen Geist als leise, innere Stimme wahr, die ihnen Ideen eingibt, sie warnt, ermutigt oder sie auch

daran erinnert, für Situationen oder Menschen zu beten.

Oder – vielleicht geht es euch wie mir.

Ich erlebe gerade den Heiligen Geist als eine Kraft, die mich selbst zu meinem Vorteil verändert. Eine Kraft, die meine Denkmuster und Verhaltensnormen verändert. Eine Kraft, die mein Leiden an meinen eigenen Unzulänglichkeiten beendet. Ich erlebe, dass der Heilige Geist mir einen Wert gibt, der nicht von der Anerkennung der anderen Menschen abhängig ist. Das heisst, der Heilige Geist gibt mir Kraft, zu meinen Schwächen zu stehen und fördert meine Kritikfähigkeit. Nicht, dass ich das alles schon im Griff hätte – aber der Heilige Geist arbeitet daran. Freunde – das macht frei! Es stimmt: Wo der Heilige Geist ist, da ist Freiheit! Möchtest du das nicht auch?

Ich wünsche uns allen eine vom Heiligen Geist geprägte Zeit.

Bericht zur Leitungsteam-Retraite 22.-24.04.2016

von Tom Frenzel

Mitglieder des Leitungsteams:

Jörg Pfeuti, Andy Hostettler, Roland Häfliger, Stephan Röthlisberger, Simone Herzog
Susanne Schulz und Tom Frenzel

Liebe Gemeinde

Seit kurzem arbeitet das Leitungsteam in einer neuen Zusammensetzung. Als intensiver Start in dieser neuen Konstellation entpuppte sich die Retraite im Hotel Bienenberg in Liestal. Dort haben wir das erste Wochenende nach unserer Wahl verbracht, um uns einerseits besser kennenzulernen, und andererseits die zukünftige Ausrichtung der Gemeinde zu

planen.

Nach einem gemeinsamen Abendessen am Freitagabend, bei dem Roli arbeitsbedingt noch fehlte, starteten wir am Samstagmorgen gemeinsam in unser Programm. Wir haben uns zunächst bewusst Zeit für die Anbetung, das Gebet und die Ausrichtung auf Gott genommen.

Mit dieser Fokussierung klärten wir dann die Frage, wie wir zukünftig zusammenarbeiten wollen. Dabei wurden keine Ressorts verteilt, sondern zunächst einmal die organisatorischen und zwischenmenschlichen Rahmenbedingungen unseres Teams definiert.

Danach haben wir versucht eine Vision, also ein erstrebenswertes und motivierendes Bild der Zukunft, für unsere EMK Rothrist zu formulieren und daraus konkrete Ziele abzuleiten. Erst danach, so unsere Überlegung, könnten wir auch Ressorts und Verantwortlichkeiten verteilen. Als Orientierungshilfe diente hierbei die bekannte Verheissung aus Offenbarung 22. Wir mussten allerdings vor dem Abendessen feststellen, dass wir noch nicht in der Lage sind, ein solches Bild der Zukunft greifbar zu machen. Diese Aufgabe sollte uns also am Sonntag noch einmal beschäftigen. Den Abend nutzten wir wieder zum besseren persönlichen Kennenlernen. Bei einer Runde Bowling hatten wir Spass zusammen und anschliessend wurden wir „Neuen“ in die Tradition des Pouletflügeli-Essens eingeführt.

Am Sonntagmorgen trafen wir uns wieder mit dem Plan, weiter an der Formulierung einer Vision zu arbeiten; doch es kam anders. Wie es sich bei grösseren Veränderungen praktisch nicht vermeiden lässt, erlebten auch wir Reibung und persönliche Konflikte zwischen einzelnen Personen, die sich nicht sofort klären

liessen. Nach längeren, teilweise sehr emotionalen Diskussionen hatte sich die Situation festgefahren und wir beschlossen, uns am folgenden Freitagabend noch einmal zu treffen. Mit ein wenig Distanz erhofften wir uns eine Beruhigung der Debatte.

An dem Freitag konnten die Konflikte noch nicht bereinigt werden, doch im Nachhinein, wurden mehrere Gespräche geführt, die zu Vergebung geführt haben. Wir sind Gott daher sehr dankbar für sein Eingreifen, seine Gnade und den Frieden, den er uns geschenkt hat. Wir setzen unser Vertrauen darauf, dass er unser Handeln lenkt und wir dadurch der Gemeinde dienen können und unserer grossen Verantwortung gerecht werden.

In der nächsten Zeit werden wir uns vor allem dringenden organisatorischen Dingen widmen. Dazu gehört z.B. der Gottesdienstplan für das zweite Halbjahr und die Benennung von Ansprechpartnern für die verschiedenen Themen bzw. Ressorts. Wir hoffen euch damit zumindest kurzfristig ein wenig Klarheit zu liefern. Aber auch die Entwicklung von langfristigen Zielen ist nach wie vor ein grosses Anliegen. Daher möchten wir euch einerseits bitten, uns weiter im Gebet zu unterstützen, und andererseits für alle Gebete danken, die uns schon getragen haben. Vielen Dank.

Kontaktadressen EMK Rothrist

Pfarrer: Andy Hostettler, Tel. 062 794 12 30, Rössliweg 1, Postfach 176, 4852 Rothrist, rothrist@emk-schweiz.ch

Jugendarbeiter/in: Stephan Röthlisberger, Tel. 079 190 51 51, stephan.roethlisberger@emk-rothrist.ch

Sekretariat: Simone Herzog Tel. 062 794 10 72 oder 079 414 27 63, sekretariat@emk-rothrist.ch

Alle Hinweise für Anlässe oder neue Daten auf: agenda@emk-rothrist.ch oder sekretariat@emk-rothrist.ch

Gemeindeleitung: Jörg Pfeuti, Tel. 079 469 79 58, E-Mail: joerg.pfeuti@bluewin.ch

Verwaltung: Roland Häfliger, Tel. 062 794 42 87, m.r.haefliiger@hispeed.ch

Das FrauenNETZwerk der EMK

von Eva Bleiker



Seit vielen Jahren stellen sich Esther Blaurock und Rösli Kammermann als Kontaktpersonen zum Frauennetzwerk der EMK Schweiz zur Verfügung. Wir haben eben an der Bezirksversammlung Esther wieder neu diese Aufgabe zugesprochen. Lassen wir doch die leitenden Frauen des Frauennetzwerks selber zu Wort kommen:

„Wir sind Frauen der evangelisch-methodistischen Kirche, die auf freiwilliger Basis das Engagement von Frauen für Frauen fördern und Visionen eines offenen und einflussreichen Frauennetzwerkes leben. Dies verwirklichen wir mit Tagungen, Schulungsangeboten, **zu denen alle Frauen herzlich eingeladen sind**, und unserem Mitteilungsblatt „Treffpunkt“.

- Unsere Grundlage ist der Glaube, dass jeder Mensch ein einmaliges Geschöpf Gottes ist, von Ihm geliebt wird und zum Leben in Gemeinschaft berufen und befähigt ist.
 - Wir wollen, dass Frauen ihren Glauben miteinander teilen.
 - Wir wollen, dass Frauen ihre Gaben entdecken und entfalten.
 - Wir wollen, dass Frauen mutig werden und sich auf verschiedenen Ebenen engagieren, auch in leitenden Funktionen.
- (gekürzte Fassung)

Das Frauennetzwerk ist Teil unserer JK Schweiz-Frankreich, steht aber auch in engem Kontakt mit Frauenkonferenzen anderer jährlicher Konferenzen der EMK. Im Weiteren ist den Mitgliedern des Frauennetzwerkes auch die Verbindung zu anderen christlichen Frauenorganisationen wichtig.

Ich hoffe, eure Neugier etwas geweckt zu haben und verweise auf www.emk-frauennetzwerk.ch. Esther und Rösli erzählen sicher auch gerne über ihre Erlebnisse an den besuchten Anlässen.

Zeit, die Weichen zu stellen

von Stephan Röthlisberger



In den letzten Wochen hat mir Gott gezeigt, wo ER mich als Jugendmitarbeiter in der EMK Rothrist haben will: **Am Puls der Jugendlichen** - zwischen Teenager und Erwachsenen werden. Es gibt viele Jugendliche, die Jesus nicht kennen und ihnen will ich das

Evangelium zugänglich machen. Es gibt Jugendliche, die haben Jesus kennen gelernt und angenommen und sie will ich in ihrer Jüngerschaft begleiten. Es gibt Jugendliche, die in ihrem Glauben gelähmt sind und diese will ich zurück zu Jesus führen.

Diese Mission kann ich um «Gottes Willen» nicht von meinem Schreibtisch aus in Derendingen tun. Jugendarbeit bedeutet **Arbeit mit Jugendlichen**, sie dort treffen, wo sie in ihrem Alltag sind. Deshalb will ich

die Prioritäten neu definieren und ab August viel mehr von meiner Arbeitszeit im Zehntenhaus verbringen. Da können wichtige Begegnungen mit den Jugendlichen stattfinden, da kann ich hinaus auf die Strasse und Jugendliche treffen, da kann ich administrative und praktische Arbeiten verbinden.

Ich werde das «Rad» nicht neu erfinden. Unsere EMK-Takano-Fachstelle bietet eine sehr gute Struktur für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und sie bietet enorm viele Hilfsmittel. Mit GREEN, ORANGE und REaDy haben wir die Struktur bereits übernommen. Mit dem Kinderhort, Krüzz&Qwer, TNT, H2O haben wir sehr gute Angebote geschaffen und wir haben viele tolle Kinder- und Jugendmitarbeiter/-innen. Ich will mich weniger um das WAS und WIE kümmern, dafür viel mehr um das **WER**.

Dringend Helfer gesucht

Für das Kinderprogramm Krüzz&Qwer (K&Q) am Sonntagmorgen, werden dringend Helfer gesucht. Im K&Q sind die Altersstufen 5-8 Jahre der Gruppe Rössli Hü und 9-11 Jahre der Gruppe F.R.O.G. vertreten. Im Zentrum stehen biblische



Geschichten erzählen und die Bibel kennen- und lieben lernen. Die Einsatz- und Themen-

planung wird im Voraus abgesprochen und zeit- und gabenorientiert zugeteilt. Während dem Jahr organisiert das K&Q-Team zusätzlich zwei Anlässe: der Übertrittsgottesdienst mit dem neuen Schuljahr und die Kinderweihnacht.

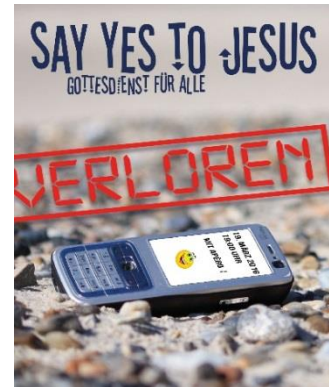
Also: Nebst Zeit und Interesse für ein solches Engagement, bringst **DU** einfach viel Freude und Inspiration mit, um unsere Kids und Preteens für Gott und die Bibel zu begeistern.

DU bist mindestens 16 Jahre alt und für

einen Schnupperbesuch meldest du dich bei der Kontaktperson von K&Q.

Ein wichtiger Meilenstein

Im vergangenen März hat ein genialer Gottesdienst im Zehntenhaus stattgefunden, erstmals organisiert und geleitet durch unsere Jugendlichen 16+, zusammen mit den jüngeren Teens vom Teenagertreff. Das Thema hiess **VERLOREN** und es orientierte sich an den Gleichnissen vom verlorenen Schaf und den verlorenen Münzen



(Lukas-Ev. Kapitel 15). Es gab verschiedene Elemente, wie z.B. ein Fundbüro oder einen selbstgedrehten Videoclip, in dem jemand ein Handy findet. Der Input hat uns bewegt und beschäftigte sich mit *Verloren sein im Alltag* und *Verloren sein in der Beziehung zu Gott*. Die SAY-YES-Band hat sich echt ins Zeug gelegt und sich top vorbereitet. Der Gottesdienstraum und der angrenzende Raum der Stille, wurden teilweise zu einer grossen Lounch- und Apérozone mit feinen und selber gemachten Snacks gestaltet. Das Resultat von alledem war, dass wir einen vom Geist Gottes inspirierten Gottesdienst feiern durften.



Ich finde es genial, dass unsere Jugendlichen einen Gemeindegottesdienst

in ihrem eigenen Format gestalten dürfen. Das findet in vielen Gemeinden oft nur von Jugendlichen für Jugendliche statt. **Umso mehr wollen wir in dieses Format investieren, damit es an Reife und Tiefe gewinnen kann und ein fester Bestandteil im Gottesdienstangebot bleibt.**

In der Ausgabe 04/2015 habe ich geschrieben, dass wir das vorgesehene Kinderweihnachtsgeschenkgeld an bedürftige Kinder oder Jugendliche in der Schweiz weitergeben werden. Wem wir das Geld persönlich überbringen und was wir dabei erleben, könne man in der nächsten Ausgabe erfahren.



Nun, dieses Vorhaben ist nicht vergessen worden, aber unters «Eis» gerutscht. Das tut mir leid und ich werde mich bemühen, dass diese Pende

nz schnellstmöglich erledigen werden kann. Ein Projekt in der Region würde ich gerne bevorzugen und daher sind eure Tipps jederzeit willkommen – DANKE!

Pfila-Feeling in Gummistiefel und Regenmantel

von Sabrina Portner



Dieses Jahr erlebten wir zusammen mit der Jungschar Millo aus Zofingen und der Jungschar Polar aus Muhen ein wasserreiches Pfingstlager auf dem Chalt. Mit stolzen 21 Teilnehmern aus der Jungschar Xanthus waren wir in diesem Pfila unübersehbar vertreten.



Während wir Leiter bereits einige Zelte und die WC-Anlage am Donnerstagabend einrichteten, konnten wir uns an die eher kalten und sehr nassen Umstände gewöhnen.

So nass wie am Donnerstag wurden wir dann aber während dem Lager nicht mehr! Lediglich am Freitag und Samstag wurden wir von Regentropfen begleitet. Anschliessend genossen wir unsere rutschige und matschige Schlammwiese bei wolkegem oder auch sonnigem Wetter!



Alle Gottesdienstbesucher konnten spürbar miterleben, dass Gummistiefel wohl die einzig richtige Schuhwahl gewesen wäre☺!

Gesund und munter durften wir am Montag die Kinder wieder in die Obhut ihrer Eltern geben. Wir waren uns alle einig – das Pfila war super!



Leiter-Team Jungschar Xanthus

Im Leiterteam gab es in diesem Halbjahr einen Wechsel.

Neu besetzen Zoe Blumenstein und Tobias Kammermann das Amt des Hauptleiters.

Ein herzliches Dankeschön geht an Philipp Breitenstein, welcher dieses Amt mit Tobias drei Jahre übernommen hatte. Er bleibt uns zum Glück als Leiter im Team erhalten!

Wir sind bemüht, uns immer wieder weiterzubilden, so auch dieses Jahr.

Astrid wird während dem Herbstlager die Grundschulung absolvieren, gleichzeitig wird Laura Rügger an der Gruppenleiterausbildung teilnehmen.

Zoe Blumenstein, Tobias Kammermann und Sabrina Portner durften im Mai einen Weiterbildungstag in Aarau besuchen um ihren J+S aufzufrischen und eine Grundausbildung bei „Rüebli-Chrut“ zu geniessen.

Dies und das



Wichtige Termine

17. Juli 2016	Waldhaus-Gottesdienst
14. August 2016	Übertrittsgottesdienst Kollekte z.G. Woche der Jugend
18. September 2016	Ökum. Betttagsgottesdienst im Zehntenhaus anschl. Supplément-Essen
9. Oktober 2016	HELA-Gottesdienst mit Jungschi-Team
28. bis 30. Oktober 2016	Gemeindewochenende
Weitere Termine unter www.emk-rothrist.ch	
Detaillierte Infos folgen per Rundmail	

Impressum

Redaktion

Erich Hofer, Tel. 062 794 23 52
Annelies Hofer, Tel. 062 926 38 20
gemeindebrief@emk-rothrist

Erscheint 4 bis 5 x jährlich

Internet: www.emk-rothrist.ch

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:

4. September 2016

Unsere Geburtstagskinder über 60

Juli	
02. Juli 1946	Guntelach Christine
02. Juli 1950	Liechti Hanspeter
20. Juli 1924	Plüss Alice
August	
02. August 1947	Liechti Elisabeth
02. August 1923	Schneider Dora
03. August 1946	Pfeuti Jörg
04. August 1936	Schenk Astrid
08. August 1955	Steiner Martha
12. August 1951	Schmalz Hansruedi
17. August 1946	Stalder Eva
27. August 1938	Wyden Theo
September	
11. September 1946	Blaurock Esther
16. September 1943	Bühler Heidi
24. September 1948	Hofer Kurt

Gemeindewochenende vom 28. bis 30. Oktober 2016 in der Alpina in Adelboden

**Freitag gemütlicher Abend, Samstag Thema Heiliger Geist
Sonntag Gottesdienst**
Bitte reserviert euch das Datum. Weitere Infos folgen.

